

Niedersächsisches  
Kultusministerium

Materialien für einen  
kompetenzorientierten Unterricht  
in den Schuljahrgängen 9 und 10  
Teil 1

---

## **Islamische Religion**

---



Niedersachsen

An der Erarbeitung des Materialbandes haben mitgewirkt:

Annett Abdel-Rahman, Hannover

Ersin Çağın, Schöningen

Hamza Dehne, Hannover

Jeannette Eickmann, Hannover

Herausgegeben vom Niedersächsischen Kultusministerium (2018)

30159 Hannover, Schiffgraben 12

## Unterrichtssequenz 2: Ethische Konfliktfälle - Ungewollt schwanger

### Bezug zu den Leitfragen

1 – Nach dem Menschen fragen

6 – Nach der Verantwortung des Menschen in der Welt und der Gesellschaft fragen

Stunden	Themen/Inhalte	Lernzuwachs
1/2	Anforderungssituation „Ungewollt schwanger“ (Erfahrungsberichte)	Die SuS erschließen anhand einer Mindmap die Vielschichtigkeit des ethischen Konfliktfalls und ordnen sich Interessenschwerpunkten zu.
3/4	Internetrecherche bzw. Textarbeit zu unterschiedlichen Aspekten des ethischen Konfliktfalls	Die SuS bearbeiten in GA ihren Interessenschwerpunkt.
5/6	Sichtung und zielführende Präsentation der Ergebnisse der Internetrecherche bzw. Textarbeit	Die SuS entwerfen eine angemessene Art der Präsentation der Ergebnisse ihrer Internetrecherche/Textarbeit
7/8	Präsentation der Ergebnisse der Internetrecherche bzw. Textarbeit	Die SuS präsentieren und reflektieren die Ergebnisse ihrer Internetrecherche/Textarbeit.
9/10	Reflexion der Ergebnisse der Internetrecherche/Textarbeit unter dem Fokus: „Wann beginnt menschliches Leben?“	Die SuS arbeiten unterschiedliche Standpunkte zu der Frage: „Wann beginnt menschliches Leben?“ heraus.
11/12	Rückblickende Erfahrungsberichte ungewollt Schwangerer	Die SuS setzen sich mit den unterschiedlichen Entscheidungen ungewollt Schwangerer und deren Konsequenzen auseinander.
13/14	Rückbezug zu den Ausgangsfragen und der Mindmap in Doppelstunde 1/2	Die SuS nehmen eine begründete eigene Position ein und legen sie dar.
15/16	Klassenarbeit: Rückbezug zur Anforderungssituation	Die SuS stellen islamische Perspektiven sowie ihren eigenen Standpunkt zu dem ethischen Konfliktfall dar.

### Einordnung in das Kerncurriculum

#### Vorrangig anzubahnde prozessbezogene Kompetenzen (KC, S.15):

- Wahrnehmungs- und Darstellungskompetenz:  
Situationen beschreiben, in denen existenzielle Fragen des Lebens ([...], Liebe, [...],Leid, [...]) bedeutsam werden.
- Urteilskompetenz:  
Aus islamischer Perspektive einen eigenen Standpunkt zu religiösen und ethischen Fragen einnehmen und argumentativ vertreten.

- Dialogkompetenz:  
Kriterien für eine respektvolle Begegnung im Dialog mit anderen berücksichtigen.  
Bereit sein, die Perspektive des anderen einzunehmen und in Bezug zum eigenen Standpunkt zu setzen.

#### Inhaltsbezogene Kompetenz (KC, S.26, 18):

##### Die Schülerinnen und Schüler

- stellen eine islamische Position zu ethischen Fragen dar und begründen ihren eigenen Standpunkt. (LF 6)
- erörtern elementare Fragen des Lebens. (LF 1)

#### Aus den möglichen Inhalten für den Kompetenzerwerb wurden ausgewählt (KC, S. 17, 27):

- Schwangerschaftsabbruch
- Menschenrechte und Menschenwürde
- Umgang mit Leid
- Beratung bei Konflikten

#### Hinweise zur Durchführung der Unterrichtssequenz:

- M1 bietet Hintergrundinformation für die Lehrkraft zur Thematik „Ungewollt schwanger“.
- Die Unterrichtssequenz hat eine komplexe Anforderungssituation als Ausgangspunkt: Die SuS werden mit der Notlage (ungewollte Schwangerschaft) zweier Jugendlichen, Elif und Ihab, in Form von Erfahrungsberichten konfrontiert. Beide sind verzweifelt und benötigen einen Rat. Um den beiden Jugendlichen eine angemessene und hilfreiche Antwort geben zu können, ist es erforderlich, dass die SuS im Verlauf der Unterrichtssequenz sowohl gezieltes Wissen erwerben als auch eine empathische Haltung entwickeln. Vermutlich werden einige SuS darauf hinweisen, dass Sex vor der Ehe nach islamischem Verständnis ‚haram‘ bzw. eine Sünde ist. Diesen Äußerungen sollte genügend Raum gegeben werden, bevor der Fokus gezielt auf die Notlage der beiden Jugendlichen gerichtet wird.
- Voraussetzung für das Gelingen dieser Unterrichtseinheit ist eine wertschätzende und geschützte Unterrichtsatmosphäre.
- Sollte aus schulorganisatorischen Gründen eine Internetrecherche nicht möglich sein, kann die Lehrkraft den SuS Unterrichtsmaterialien zur Verfügung stellen, die arbeitsteilig bearbeitet werden. Einige Materialien werden dieser Unterrichtssequenz beigelegt. Wichtig ist, die SuS bereits zu Beginn der Gruppenarbeit darauf hinzuweisen, dass eine angemessene Art der Präsentation (z.B. Lernplakat, Power Point Präsentation, Rollenspiel, Interview, ...) zu entwerfen ist, sowie sicherzustellen, dass alle SuS zur Ergebnissicherung jeweils die wichtigsten Ergebnisse notieren, abfotografieren o.Ä.. Für die erfolgreiche Bearbeitung der Klassenarbeit benötigen die SuS die Ergebnisse aller Gruppenarbeiten.
- Im Verlauf dieser Unterrichtssequenz (nach der Einstiegsdoppelstunde) kann die Situation entstehen, dass die SuS oberflächlich oder unsensibel mit Inhalten umgehen. Ebenso kann auch die Diskussion oder der Gesprächsaustausch verletzend und kränkend werden. Hier kann die Lehrkraft die Möglichkeit einer VETO-Karte nutzen, die sie anwendet, um zu intervenieren und innezuhalten. Einsatz und Vorgehen mit der VETO-Karte wird bei den Methodenkarten genau erläutert. Sie ist ein Instrument, das vorerst der Lehrkraft vorbehalten ist, zunehmend jedoch auch von SuS genutzt werden kann.

Thema der Unterrichtssequenz 2: **Ethische Konfliktfälle – Ungewollt schwanger**

<p><b>Stunde 1/2 Stundenthema:</b> Anforderungssituation „Ungewollt schwanger“ (Erfahrungsberichte)  <b>Lernzuwachs:</b> Die SuS erschließen anhand einer Mindmap die Vielschichtigkeit des ethischen Konflikts und ordnen sich Interessenschwerpunkten zu.</p>		
Unterrichtsgeschehen/ Lernschritte	Material	Kommentar
<p><u>Hinführung: (20 Min)</u>  L präsentiert M 2. Impuls: „Wie könnte man diesen Satz sprechen?“</p> <p>SuS überlegen in Murmelgruppen, wie diese Aussage gesprochen werden kann (z.B. empört, mitfühlend, entsetzt, traurig...).</p> <p>SuS sprechen die Aussage in verschiedenen Tonlagen/Stimmungen. SuS äußern sich spontan.</p> <p>L präsentiert M 3 und leitet über zu der Notsituation der betroffenen Jugendlichen.</p>	<p>M 2 als OHF/ Beamer</p> <p>M 3 als Wortkarte</p>	<p>M 2 zeigt eine Gruppe von SuS auf dem Schulhof mit der Sprechblase: „Elif ist von Ihab schwanger!“</p> <p>Wichtig ist an dieser Stelle, die SuS dazu zu motivieren, verschiedene Stimmungen, Haltungen usw. auszuprobieren.</p> <p>Alle möglichen Äußerungen von Empörung, Lästern über Anteilnahme sollten ohne Wertung zugelassen werden. Von der Veto-Karte sollte hier noch kein Gebrauch gemacht werden.</p> <p>Sollten viele wertende Äußerungen seitens der SuS formuliert worden sein, ist es umso wichtiger, den SuS nun anhand des Hadith eine Haltung zu vermitteln, die es ausschließt, jemanden bloßzustellen, und sie auffordert, stattdessen zu helfen. Der Fokus liegt also darauf, die Notsituation der beiden Jugendlichen herauszuarbeiten.</p>
<p><u>Erarbeitung I: (15 Min)</u>  GA in geschlechtsgemischten Gruppen: Jeweils 2 Mädchen und 2 Jungen erhalten den Erfahrungsbericht von Ihab, jeweils 2 Mädchen und 2 Jungen den von Elif und bearbeiten die Aufgaben.</p>	<p>M 4/M 5 kopiert</p>	<p>Geschlechtsgemischte Gruppen bieten den Vorteil, dass eine wertschätzende Haltung gegenüber dem anderen Geschlecht sowie ein Perspektivenwechsel angebahnt werden.</p>

<p><u>Erarbeitung II: (15 Min)</u>  Bildung neuer Vierergruppen: Je ein Mädchen und ein Junge der Elif-Gruppen und je ein Mädchen und ein Junge der Ihab-Gruppen tauschen sich über ihre Ergebnisse aus.  Ziel: „Formuliert Fragen/Aspekte, die im Verlauf der Unterrichtssequenz geklärt werden müssen, um den Jugendlichen einen angemessenen Rat geben zu können!“</p> <p><u>Vertiefung: (20 Min)</u>  L und SuS erstellen anhand der formulierten Fragen/Aspekte eine Mindmap an der Tafel, die die Vielschichtigkeit des ethischen Konflikts verdeutlicht.</p> <p><u>Organisation der Folgestunden: (20 Min)</u>  Die SuS ordnen sich je nach Interessenlage einem Themengebiet zu. Die SuS treffen sich in diesen neuen Gruppen, besprechen erste organisatorische Aufgaben und halten inhaltliche Schwerpunkte schriftlich fest, die sie bearbeiten wollen.</p>		<p>Vgl. <b>Methodenkarte Mindmap</b></p> <p>Mögliche Bearbeitungsschwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Rechtliche Grundlagen zum Schwangerschaftsabbruch in Deutschland</li> <li>- Beratungsangebote für ungewollt Schwangere</li> <li>- Adoption, Babyklappe, anonyme Geburt</li> <li>- Schwangerschaftsabbruch: Wie geht das? Was passiert dabei?</li> <li>- Wie stehen der Islam, das Christentum, das Judentum zum Schwangerschaftsabbruch?</li> <li>- (Auseinandersetzung mit der Frage: „Wann beginnt menschliches Leben?“)</li> </ul> <p>Vgl. <b>Methodenkarte Individuelle Rollenkarten für die GA</b></p>
--	--	---

**Stunde 3/4** **Stundenthema:** Internetrecherche bzw. Textarbeit zu unterschiedlichen Aspekten des ethischen Konfliktfalls  
**Lernzuwachs:** Die SuS bearbeiten in GA ihren Interessenschwerpunkt.

### **Hinweise zum Unterrichtsgeschehen**

Weiterarbeit in den Gruppen an den entsprechenden Themen

#### **Textgrundlagen:**

- Wie stehen der Islam, das Christentum, das Judentum zum Schwangerschaftsabbruch?  
(Auseinandersetzung mit der Frage: „Wann beginnt menschliches Leben?“)

- **M 6 muslimisch:** Abtreibung aus muslimischer Sicht
- **M 7 evangelisch:** Mit der Frau, nicht gegen Sie - Schwangerschaftskonfliktberatung, Schwangerenberatung, und Sexualpädagogik aus evangelischer Sicht
- **M 8 katholisch:** Aus dem „Katechismus der Katholischen Kirche“
- **M 9 jüdisch:** Abtreibung im Judentum

#### **Mögliche Internetseiten:**

- Schwangerschaftsabbruch: Wie geht das? Was passiert dabei?

- <https://www.familienplanung.de/beratung/schwangerschaftsabbruch/>  
(von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung)

- Rechtliche Grundlagen zum Schwangerschaftsabbruch in Deutschland

- <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/themen/familie/schwangerschaft-und-kinderwunsch/schwangerschaftsabbruch-nach---218-straftgesetzbuch/81020>

- Beratungsangebote für ungewollt Schwangere

- <https://www.profamilia.de>
- <https://notruf-mirjam.de>

- Adoption, Babyklappe, anonyme Geburt

Zur anonymen Geburt:

- <http://www.zeit.de/gesellschaft/familie/2017-07/vertrauliche-geburt-deutschland-gesetz-2014-alternative-babyklappe-zwischenbilanz>

<b>Stunde 5/6</b>	<p><b>Stundenthema:</b> Sichtung und zielführende Präsentation der Ergebnisse der Internetrecherche bzw. Textarbeit</p> <p><b>Lernzuwachs:</b> Die SuS entwerfen eine angemessene Art der Präsentation der Ergebnisse ihrer Internetrecherche/Textarbeit</p>
<p><b>Hinweise zum Unterrichtsgeschehen</b></p>	
<p>Gemeinsam mit den SuS sollten Kriterien für eine lernwirksame Präsentation entwickelt werden. Die SuS sichten die verschiedenen Ergebnisse ihrer Recherche/Textarbeit und entwerfen kreative Ideen für deren Präsentation. Sollten die SuS die wichtigsten Ergebnisse z.B. auf einem Handout festhalten, sollte dieses der Lehrkraft rechtzeitig zum Kopieren zur Verfügung gestellt werden.</p>	
<b>Stunde 7/8</b>	<p><b>Stundenthema:</b> Präsentation der Ergebnisse der Internetrecherche bzw. Textarbeit</p> <p><b>Lernzuwachs:</b> Die SuS präsentieren und reflektieren die Ergebnisse ihrer Internetrecherche/Textarbeit.</p>
<p><b>Hinweise zum Unterrichtsgeschehen</b></p>	
<p>Nach jeder Präsentation sollten die zuhörenden/zuschauenden SuS anhand der entwickelten Kriterien den präsentierenden SuS ein Feedback zu gelungenen und zu optimierenden Aspekten geben. Ebenfalls sollten die präsentierenden SuS jeweils ihre Art der Präsentation begründen und kritisch reflektieren.</p>	
<b>Stunde 9/10</b>	<p><b>Stundenthema:</b> Reflexion der Ergebnisse der Internetrecherche/Textarbeit unter dem Fokus: „Wann beginnt menschliches Leben?“</p> <p><b>Lernzuwachs:</b> Die SuS arbeiten unterschiedliche Standpunkte zu der Frage „Wann beginnt menschliches Leben?“ heraus.</p>
<p><b>Hinweise zum Unterrichtsgeschehen</b></p>	
<p>In dieser Doppelstunde liegt der Schwerpunkt auf der Auseinandersetzung mit der <b>Frage nach dem Beginn menschlichen Lebens</b>. Das Recht auf Leben ist ein Grundrecht gemäß Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland Artikel 2, Absatz 2. Wann der Mensch als Mensch angesehen wird und dieses Grundrecht besitzt, beurteilen die Religionen und Konfessionen sehr unterschiedlich. Es bietet sich an, das Grundrecht den SuS visualisiert an der Tafel zu präsentieren und ein Problembewusstsein für die Frage nach dem Beginn des menschlichen Lebens zu entwickeln. Die divergierenden Antworten der Religionen und Konfessionen auf diese Frage sollten im Hinblick auf die Klassenarbeit schriftlich festgehalten und erörtert werden.</p>	



**Stunde 11/12**    **Stundenthema:** Rückblickende Erfahrungsberichte ungewollt Schwangerer  
**Lernzuwachs:** Die SuS setzen sich mit den unterschiedlichen Entscheidungen ungewollt Schwangerer und deren Konsequenzen auseinander.

#### **Hinweise zum Unterrichtsgeschehen**

Die SuS bearbeiten in arbeitsteiliger GA die unterschiedlichen **Erfahrungsberichte (M 10 – M 13)**, die einen emotionalen Zugang zu der schwierigen Thematik der persönlichen Entscheidungsfindung ermöglichen. Der unterschiedliche Umgang der Familien mit einer ungewollten Schwangerschaft sollte behutsam thematisiert werden. Die SuS erörtern die unterschiedlichen Faktoren, um Verständnis für die Entscheidungen der betroffenen jungen Frauen entwickeln zu können. Es sollte eine Diskussion stattfinden über die folgenden Fragen, um Stereotype und Klischees aus den Forumsbeiträgen aufzubrechen und zu hinterfragen:

- Was ist „streng muslimisch“? (vgl. Erfahrungsbericht Halime)
- Was ist ein normales „deutsches“ Leben? (vgl. Erfahrungsbericht Soraya)

An dieser Stelle ist es wichtig, dass auch die Perspektive der betroffenen jungen Männer/Väter Berücksichtigung findet. Dazu bietet es sich zum Abschluss dieser Doppelstunde an, dass sich die SuS einen Forumsbeitrag (M 10 - M 13) auswählen, zu dem sie die Sichtweise der jungen Männer/Väter in Form eines Forumsbeitrags formulieren und im Plenum besprechen.

**Stunde 13/14**    **Stundenthema:** Lernzielkontrolle (Rückbezug zur Anforderungssituation)  
**Lernzuwachs:** Die SuS nehmen einen eigenen Standpunkt zu dem ethischen Konflikt ein und vertreten diesen argumentativ.

#### **Hinweise zum Unterrichtsgeschehen**

Die **Lernzielkontrolle M 14A** dient dazu, die gewonnenen Erkenntnisse während der Unterrichtssequenz zu bündeln und anzuwenden, indem die SuS Rückbezug zu der Anforderungssituation vom Beginn der Unterrichtssequenz nehmen und Elif oder Ihab eine aussagekräftige Antwort bzw. einen angemessenen Rat geben. Hier geht es sowohl darum, Einfühlungsvermögen für die Notsituation zu zeigen als auch über Beratungsangebote zu informieren und die Stellungnahmen der Religionen einzubeziehen. Wichtig ist hierbei jedoch auch, dass die Entscheidung einzig und allein bei den betroffenen Jugendlichen liegt; Manipulationen bzw. urteilende Wertungen sind klar zu vermeiden. (vgl. **Erwartungshorizont M 14B**)

**Stunde 15/16**

**Stundenthema:** Rückgabe der Klassenarbeit und Evaluation der Unterrichtssequenz  
**Lernzuwachs:** Die SuS

**Hinweise zum Unterrichtsgeschehen**

Bei der Rückgabe der Klassenarbeit sollte darauf geachtet werden, genügend Raum für das Vorlesen von Stellungnahmen und Rückfragen bezüglich dieser einzuplanen und die Unterrichtseinheit abschließend zu evaluieren. Mögliche Impulse könnten sein: Hat sich Verständnis entwickelt? Haben sich Sichtweisen erweitert bzw. Haltungen verändert?

## Zugehöriges Unterrichtsmaterial

### Unterrichtssequenz 2 – M 1 Hintergrundinformation für die Lehrkraft (S. 1 von 4)

## Wissen kompakt

### Schwangerschafts- und Schwangerschaftskonfliktberatung

Berlin, im April 2015



#### Was ist eine Schwangerschafts- oder Schwangerschaftskonfliktberatung?

Schwangerschafts- und Schwangerschaftskonfliktberatungsstellen unterstützen Frauen und Paare vor und nach der Geburt. Aber auch unabhängig von einer bestehenden Schwangerschaft können Frauen, Männer und Paare die Beratungsstellen aufsuchen, zum Beispiel um mit einer neutralen, qualifizierten Person über Probleme in der Liebesbeziehung, unerfüllten Kinderwunsch oder Methoden der Schwangerschaftsverhütung zu sprechen.

Generell gilt: Bei der Beratung müssen die Ratsuchenden ihre Namen nicht angeben. Die Beratung ist kostenfrei und die Mitarbeitenden unterstehen der Schweigepflicht.

#### Organisation und Finanzierung

##### Aufgaben und Angebote der Schwangerschaftsberatung

Die Mitarbeitenden

- informieren zu sozialen und wirtschaftlichen Hilfen für Schwangere, den Mutterschutz und weitere besondere Rechte im Arbeitsleben für Schwangere
- unterstützen Schwangere bei der Suche nach einer Wohnung oder einer Möglichkeit der Kinderbetreuung sowie bei der Fortsetzung einer Ausbildung
- beantworten Fragen zu Ansprüchen auf Leistungen der Existenzsicherung wie ALG II, Sozialhilfe, Wohngeld oder Leistungen für Asylbewerber und helfen bei der Antragsstellung
- informieren zu einmaligen Leistungen wie schwangerschaftsbedingtem Mehrbedarf und Baby-Erstausrüstung sowie familienfördernden Leistungen wie Mutterschaftsleistungen, Elterngeld und Elterngeld Plus, Elternzeit, Kindergeld, Kinderzuschlag oder Unterhaltsvorschuss
- informieren über die Angebote der Bundesstiftung „Mutter und Kind – Schutz des ungeborenen Lebens“ und helfen, dort Anträge zu stellen. Die Stiftung unterstützt schwangere Frauen in Notlagen mit ergänzenden finanziellen Hilfen
- beraten über familienrechtliche Fragen zur Namensgebung und zum Sorge- und Umgangsrecht
- informieren werdende Eltern zu vorgeburtlichen Untersuchungen und Fragen der Schwangerschaft und Geburt sowie zu erweiterten Möglichkeiten und Risiken der Pränataldiagnostik
- bieten Beratung, wenn die Annahme besteht, dass die körperliche oder geistige Gesundheit des Kindes beeinträchtigt sein könnte

## Unterrichtssequenz 2 – M 1 Hintergrundinformation für die Lehrkraft (S. 2 von 4)

- informieren über Hilfsmöglichkeiten, die vor oder nach der Geburt eines gesundheitlich gefährdeten Kindes zur Verfügung stehen
- informieren Eltern über Entwicklungsphasen des Kindes während der ersten Lebensjahre
- vermitteln Fachwissen der Sexualaufklärung
- bieten Gespräche zur Verständigung über sexuelle Ängste, Wünsche, körperliches Erleben oder Unsicherheit über die eigene sexuelle Orientierung
- informieren über Verhütungsmethoden

### Aufgaben und Angebote der Schwangerschaftskonfliktberatung

Die Mitarbeitenden

- unterstützen Frauen, die sich mit dem zukünftigen Muttersein überfordert fühlen und sich dadurch in einem psychosozialen Konflikt befinden. Gemeinsam mit den Frauen oder Paaren versuchen sie, einen annehmbaren Weg zu finden, geben Hinweise auf die oben genannten Unterstützungsangebote sowie Informationen zu Einrichtungen des betreuten Wohnens für junge Alleinerziehende und ihre Kinder oder Möglichkeiten der Adoption
- informieren die Schwangere oder Paare über verschiedene Methoden eines Schwangerschaftsabbruchs und deren Finanzierung sowie rechtliche Rahmenbedingungen und zeitliche Abläufe
- zeigen Möglichkeiten auf, eine ungewollte Schwangerschaft zukünftig zu vermeiden
- stellen nach Abschluss des Gesprächs eine Beratungsbescheinigung aus, wie es die gesetzliche Beratungsregelung nach §§ 218a und 219 Strafgesetzbuch vorsieht

### Rechtliche Grundlagen

Jede Frau und jeder Mann hat gemäß dem Schwangerschaftskonfliktgesetz einen Rechtsanspruch auf Beratung bei „Fragen der Sexualaufklärung, Verhütung und Familienplanung sowie in allen eine Schwangerschaft mittelbar oder unmittelbar berührenden Fragen“. Gesetzliche Bestimmungen zur Schwangerschaftskonfliktberatung sind in den §§ 218a und 219 Strafgesetzbuch (StGB) sowie in §§ 5 bis 7 Schwangerschaftskonfliktgesetz geregelt.

### Historie

- 1933 bis 1945: rassistische Abtreibungs- und Familienpolitik. Der Schwangerschaftsabbruch war verboten. 'Arische' Frauen erhielten materielle Hilfen und – waren sie unverheiratet – Unterstützung in Mutter-Kind-Wohnheimen. Der Zugang zu Verhütungsmitteln wurde erschwert. Jüdinnen, Roma-Frauen und 'Ostarbeiterinnen' hingegen konnten straffrei abtreiben oder erlitten Zwangsabtreibungen teils bis zum 7. Monat und Zwangssterilisationen.
- 1950 bis 1972 in der DDR: „Gesetz über den Mutter- und Kinderschutz und die Rechte der Frau“ mit Indikationsansatz: Die Abtreibung war nur straffrei in medizinisch begründeten Fällen.
- 1972 bis 1989 in der DDR: „Gesetz über die Unterbrechung der Schwangerschaft“ mit Fristenlösung: Innerhalb der ersten 12 Schwangerschaftswochen war ein Abbruch straffrei, ohne Angabe von Gründen.
- 1974 in der BRD: Abtreibung sollte erstmals straffrei werden, wenn sie in den ersten 12 Schwangerschaftswochen erfolgt. Dieser erste Ansatz einer Fristenregelung trat allerdings nicht in Kraft, da ihn das Bundesverfassungsgericht für verfassungswidrig erklärte.
- 1976: Die Neufassung des § 218 StGB setzte für einen straffreien Abbruch voraus, dass einer der folgenden 4 Gründe vorlag: Gesundheitsgefährdung der Mutter bei Fortsetzen der



## Unterrichtssequenz 2 – M 1 Hintergrundinformation für die Lehrkraft (S. 3 von 4)

Schwangerschaft, Erbkrankheit des Fötus, Zeugung unter Gewalt, Notlage der Mutter oder Familie bei Geburt des Kindes. Eine soziale Beratung und Bedenkzeit von 3 Tagen war ab jetzt Pflicht vor dem Schwangerschaftsabbruch. Auf Grund der Rechtslage verstanden Schwangere das Gespräch häufig als Zwang zur Rechtfertigung ihrer Notlage, Hilfeleistung war so kaum möglich.

- 1992: Entwurf eines „Schwangeren- und Familienhilfegesetz“ mit Fristenregelung und Beratungspflicht ohne Nachweis einer Notlage. Zentral ist bis heute die Idee, dass Beratung ohne Rechtfertigungsdruck anstelle von Strafandrohung das ungeborene Leben schützen hilft. Das Bundesverfassungsgericht bekräftigte wiederum die Schutzpflicht des Staates gegenüber dem ungeborenen Leben und daher das grundsätzliche Verbot eines Schwangerschaftsabbruchs. Es erkannte aber Ausnahmen an, wenn die Austragung der Schwangerschaft für die Mutter unzumutbar ist.
- 1995 trat das bis heute gültige Schwangerschaftskonfliktgesetz („Gesetz zur Vermeidung und Bewältigung von Schwangerschaftskonflikten“) als Artikel 1 des „Schwangeren- und FamilienhilfeÄnderungsgesetzes“ in Kraft. Die Abtreibung ist aus ethischen Bedenken grundsätzlich rechtswidrig, aber nach sozialer Beratung und innerhalb der ersten 12 Schwangerschaftswochen nicht strafbar.
- Seit 2010 Schwangerschaftskonfliktgesetz mit neuem § 2a: Ärzte müssen bei Vorliegen einer pränatal erstellten Diagnose die Schwangere medizinisch und psychosozial beraten und sie über ihren Rechtsanspruch auf vertiefende psychosoziale Beratung, etwa in einer Schwangerschaftsberatungsstelle, informieren. Die Bedenkzeit von 3 Tagen zwischen Beratung und Abbruch betrifft nun auch die Fälle aus medizinischen Gründen, wenn also die Schwangerschaft zum Schutz der Schwangeren unterbrochen wird.

### Hintergrund und Zahlen

280 Beratungsstellen für Schwangerschaft und Schwangerschaftskonflikte gibt es bundesweit in der Diakonie (Quelle: Einrichtungsstatistik der Diakonie Deutschland 2014).

2010 wurden 94.267 Klientinnen zur Beratung gezählt, 31.430 davon erschienen mehr als einmal zum Gespräch. Insgesamt kamen rund Dreiviertel der Ratsuchenden (73,2 Prozent) zur allgemeinen Schwangerschaftsberatung und etwa ein Viertel (26,8 Prozent) zur Konfliktberatung.

### Bewertung der Diakonie Deutschland

Das seit 1995 gültige Schwangerschaftskonfliktgesetz stellt ein praktikables Verfahren dar, das sich bewährt hat. Die Schwangere und ihr Partner erhalten im Konfliktfall umfassend und situationsangemessen Hilfe. Ziel der diakonischen Beratungsstellen ist, nicht gegen die Frau, sondern mit ihr zusammen nach Lösungen zu suchen.

Die psychosoziale Versorgung (werdender) Eltern ist eine wesentliche familienpolitische Unterstützungsmaßnahme, die das Aufwachsen von Kindern frühzeitig unterstützt. Sie muss auch im ländlichen Raum wohnortnah gewährleistet sein. Angesichts zunehmender Aufgaben im Zusammenhang mit Pränataldiagnostik, Frühen Hilfen und Vertraulicher Geburt sollte der gesetzlich festgelegte Mindest-Beratungsschlüssel von einer Beratungskraft für je 40.000 Einwohner heraufgesetzt werden. Im Sinne einer frühzeitigen interdisziplinären Familienunterstützung fordert die Diakonie, dass Einrichtungen des Gesundheitssystems und des Kinder- und Jugendhilfesystems noch enger miteinander und mit der Schwangerschaftsberatung zusammenarbeiten.

## Unterrichtssequenz 2 – M 1 Hintergrundinformation für die Lehrkraft (S. 4 von 4)

### Informationen im Netz

Übersicht über die Schwangerschafts- und Schwangerschaftskonfliktberatungsstellen der Diakonie:  
[www.diakonie.de](http://www.diakonie.de)

Auf [www.familienplanung.de](http://www.familienplanung.de) informiert die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung zu Schwangerschaft, Verhütung und Familienplanung wie auch Beratungsmöglichkeiten.

Ausführliche Informationen zur Schwangerschaftsberatung und zur Schwangerschaftskonfliktberatung bietet das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend:

<http://www.schwanger-und-viele-fragen.de/>

<http://www.bmfsfj.de/BMFSFJ/Gleichstellung/schwangere-informieren.html> + Broschüre:

[http://www.bmfsfj.de/BMFSFJ/Service/Publikationen/publikationen\\_did=3930.html](http://www.bmfsfj.de/BMFSFJ/Service/Publikationen/publikationen_did=3930.html)

Die Bundesstiftung „Mutter und Kind – Schutz des ungeborenen Lebens“ unterstützt seit 25 Jahren schwangere Frauen in Notlagen: <http://www.bundesstiftung-mutter-und-kind.de/>

Broschüre „Die Bedeutung der Schwangerschaftsberatung im Kontext Früher Hilfen – Standortbestimmung“ vom Nationalen Zentrum Frühe Hilfen gemeinsam mit der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege herausgegeben:

[http://www.fruehehilfen.de/no\\_cache/materialien-des-nzfh-bestellen/bzga-shop-detailseite/?tx\\_wbzgashop\\_pi3%5Bid%5D=1787](http://www.fruehehilfen.de/no_cache/materialien-des-nzfh-bestellen/bzga-shop-detailseite/?tx_wbzgashop_pi3%5Bid%5D=1787)

Text: Diakonie/Ulrike Pape und Sarah Spitzer







////////////////////////////////////  
Muhammed hat gesagt:

„Der Muslim ist des Muslims Bruder. Ihn darf er weder unterdrücken noch zugrunde gehen lassen. Wer seinem Bruder in der Not beisteht, dem steht Allah in seiner eigenen Not bei. Und wer einem Muslim eine Sorge abnimmt, dem nimmt Allah eine Sorge von den Sorgen am Tage der Auferstehung ab. Und wer einen Muslim nicht bloßstellt, den stellt Allah nicht bloß am Tage der Auferstehung.“

*Sahih al-Bukhari 2442*  
////////////////////////////////////



## Unterrichtssequenz 2 – M 4 Erfahrungsberichte Teil 1: Elif

### Aufgaben:

1. Lies den Erfahrungsbericht von Elif, teile ihn in sinnvolle Abschnitte ein und gib diesen je eine passende Überschrift.
2. Beschreibe Elifs Problem und ihre damit verbundenen Gefühle.
3. Welche Argumente sprechen für, welche gegen einen Schwangerschaftsabbruch? Fertige eine Tabelle an!

15. Juli

Elif\_05

Beiträge: 12

Salam!

Mein Name ist Elif, ich bin 16 und Muslima. Ich weiß gar nicht mehr genau, wie es dazu gekommen ist, aber ich bin von meinem Freund Ihab schwanger. Einmal haben wir zusammen geschlafen, es ist einfach so passiert, nicht geplant, und natürlich haben wir nicht gedacht, dass ich beim ersten Mal gleich schwanger werde. Ich bin völlig aufgelöst, schlafe nicht mehr, weiß nicht, was ich tun soll. Mein Vater wird ausflippen, wenn er das erfährt! Seine Tochter vor der Ehe schwanger... Da ist ihm die Familienehre wahrscheinlich wichtiger als seine Tochter. Ich möchte das Kind irgendwie, ich möchte die Verantwortung übernehmen und ich glaube, Ihab würde das auch tun. Seine Familie ist etwas lockerer drauf als meine... Aber was nützt uns das? Wir gehen beide noch zur Schule, haben Pläne für unsere Zukunft... und jetzt ein Baby?

Nun trage ich mich mit dem Gedanken, das Kind abtreiben zu lassen. Allein der Gedanke und das hier aufzuschreiben, lässt mich losheulen. Ich will das doch eigentlich gar nicht! Und wie geht das? Welche Schritte muss ich dafür gehen? Wie wird es mir danach gehen?

Leute, ich weiß grad echt nicht mehr weiter. Wenn ihr mich verstehen könnt und einen guten Rat oder Tipp habt, dann freue ich mich!

## Unterrichtssequenz 2 – M 5 Erfahrungsberichte Teil 1: Ihab

### Aufgaben:

1. Lies den Erfahrungsbericht von Ihab, teile ihn in sinnvolle Abschnitte ein und gib diesen je eine passende Überschrift.
2. Beschreibe Ihab's Problem und seine damit verbundenen Gefühle.
3. Welche Argumente sprechen für, welche gegen einen Schwangerschaftsabbruch? Fertige eine Tabelle an!

15. Juli

Ihab\_o

Beiträge: 31

Hallo,

ich heiße Ihab und hatte mit meiner Freundin Elif Geschlechtsverkehr und nun ist sie schwanger geworden, aber wir sind beide aus muslimischen Familien. Wir beide sind erst 16, und sie kann das Kind nicht auf die Welt bringen, es geht einfach nicht wegen ihren Eltern, sie hat einen sehr strengen Vater, er würde das bestimmt nicht akzeptieren, wenn er das erfahren würde. Was meine Eltern sagen würden, wenn sie es erfahren, weiß ich nicht. Sie sind zwar auch relativ strenge Muslime und fänden eine Schwangerschaft vor der Ehe bestimmt nicht gut, aber es ist ihnen immer auch wichtig, dass es mir und meinen Geschwistern gut geht. Was sollen wir denn jetzt machen? Wir gehen ja noch zur Schule, haben noch keine Ausbildung, keine Wohnung, kein Geld... Würde Abtreiben ein Problem sein mit 16? Würden unsere Eltern das erfahren? Kostet das viel Geld? Irgendwie scheint das im Moment die einzige Lösung zu sein!

Wir wollen das Kind eigentlich sehr, auch wenn wir noch sehr jung sind, aber wie soll das gehen?

Hat jemand einen wirklich guten Rat?

## Unterrichtssequenz 2 – M 6 Textgrundlagen - muslimisch

### Abtreibung aus muslimischer Sicht

Schwangerschaftsabbruch bzw. Abtreibung gehören zu den kontroversen Themen im Islam. Ob Abtreibung erlaubt ist, oder wenn ja, bis zu welchem Stadium der Schwangerschaft sie erlaubt ist, wurde von muslimischen Religionswissenschaftlern bzw. Gelehrten vielfältig diskutiert. Mit ihren sehr umfangreichen Forschungen kommen sie zu sehr unterschiedlichen Ergebnissen. Während die meisten Gelehrten einen Schwangerschaftsabbruch unter bestimmten Bedingungen als erlaubt ansehen, lehnen einige wenige diesen grundsätzlich ab.

Entscheidend für diejenigen, die Abtreibung nicht grundsätzlich ablehnen, ist die Frage, wann genau eigentlich das menschliche Leben beginnt. Denn nachdem ein Embryo seine Seele bekommen hat und dadurch zu einem „vollwertigen“ Lebewesen geworden ist, darf in der Regel keine Abtreibung mehr stattfinden. Diese wäre in Übereinstimmung aller muslimischen Gelehrtschulen als Tötung eines unschuldigen Menschen im Islam streng zu verurteilen.

Der Zeitpunkt, zu dem sich in einem Embryo eine Seele entwickelt, wird als „das Einhauchen der Seele“ bezeichnet. Es gibt unterschiedliche Meinungen darüber, wann dieser Zeitpunkt ist. Während Rechtsschulen wie die Hanafiten, Schafiiten und manche Schiiten vom 120. Tag nach dem Beginn der Schwangerschaft ausgehen, nehmen andere wie die Malikiten, Hambaliten und andere Schiiten an, dass der Embryo schon am 40. Tag seine Seele bekommt.

Die Übereinstimmung aller Schulen darüber, dass das menschliche Leben erst später im Laufe der Schwangerschaft beginnt, bedeutet keine bedingungslose Erlaubnis der Abtreibung.

Die Hanafiten beispielsweise sehen zwar eine Abtreibung vor dem Ablauf von 120 Tagen als erlaubt an und nicht als Tötung. Viele setzen aber gültige Entschuldigungsgründe voraus, z.B., dass das Baby aus bestimmten Gründen nicht überleben würde oder die Fortdauer der Schwangerschaft oder die Geburt das Leben oder die Gesundheit der Mutter gefährden würden.

Während ein Teil der Hanafiten und der Schafiiten eine Abtreibung vor dem Ablauf von 120 Tagen ohne solche Entschuldigungsgründe als Sünde bzw. als verpönt ansehen, halten andere Hanafiten diese für unbedenklich.

Während ein Teil der Malikiten der Ansicht ist, dass das Entfernen des Embryos vor dem Einhauchen der Seele (am 40. Tag) in jedem Fall zu missbilligen bzw. nicht erlaubt ist, vertreten die Hambaliten und die anderen Malikiten die Meinung, dass es unter bestimmten Umständen erlaubt sein könnte. Ähnlich denken auch ein Teil der Schiiten sowie manche Schafiiten.

Alle Gelehrtschulen sind sich darin einig, dass eine Abtreibung nach dem Beginn des menschlichen Lebens verboten ist. Auch da gibt es aber Ausnahmen, wenn eine zwingende Notwendigkeit besteht. Wenn man z.B. feststellt, dass die Fortdauer der Schwangerschaft das Leben der Mutter gefährdet, gibt es die Erlaubnis für den Schwangerschaftsabbruch auch in fortgeschrittenen Monaten.

Diejenigen, die den Schwangerschaftsabbruch nur im Zusammenhang mit einem Entschuldigungsgrund als erlaubt betrachten, lassen unterschiedliche Gründe gelten. Für sie ist ein Schwangerschaftsabbruch zulässig, wenn die Gesundheit der Mutter dies erfordert. Ein anderer Grund ist, wenn es mit völliger Sicherheit erwiesen ist, dass das Kind nicht in der Lage sein wird, ein „normales“ Leben zu führen, wenn es geboren wird. Über mögliche weitere Gründe gibt es unterschiedliche Meinungen. Auch die Frage, was eigentlich ein normales Leben ist, ist nicht einfach zu beantworten. Viele aktuelle muslimische Gelehrte heutzutage versuchen, auch moderne medizinische Erkenntnisse zu dieser Thematik zu berücksichtigen. Die Expertise und die Meinungen der Ärzte und Naturwissenschaftler werden auch als wichtige Wissensquelle benutzt.

*Nach: Deutsche Morgenländische Gesellschaft (Hg.): Schari'a und Moderne - Diskussionen über Schwangerschaftsabbruch, Versicherung und Zinsen, Stuttgart 1996*

## Unterrichtssequenz 2 – M 7 Textgrundlagen - evangelisch

### **Ermütigung braucht Freiräume**

Evangelische Schwangerschaftskonfliktberatung versteht sich als umfassende und ganzheitliche psychologische Beratung. Eine solche Unterstützung bezieht sich auf die persönliche Situation der Ratsuchenden, auf ihre Biographie, ihre Gesundheit, ihre Familien- und Partnerbeziehungen, auf ihre Rollenbilder und Lebensentwürfe, auf ihre Norm- und Wertvorstellungen, auf ihre ökonomische Lage und ihre Wohn-, Arbeits- und/oder Ausbildungsbedingungen.

Die Beratung bietet einen geschützten Freiraum, in dem die Frau vorurteilsfrei angenommen wird. Frauen sollen ermutigt werden, sich mit ihrer Lebenswirklichkeit, die sich durch die Schwangerschaft verändert, aktiv auseinanderzusetzen.

Evangelische Beratung will schwangeren Frauen dazu verhelfen, in einer bedrängenden Konflikt- und Notsituation entscheidungsfähig zu sein. Es ist wichtig, dass in der Beratung die Gedanken und Gefühle der Schwangeren in ihrer ganzen Widersprüchlichkeit zur Sprache kommen können. Nur, wenn diese Ambivalenz ausgehalten und auf jeden Versuch der Beeinflussung und Manipulation verzichtet wird, kann die betroffene Frau genau abwägen, ob sie sich für ihr Kind entscheiden will. Diese Gewährung von Freiraum für eine eigene Entscheidung ist aus der Sicht evangelischer Beratung eine wesentliche Möglichkeit, das werdende Leben wirkungsvoll zu schützen.

Die Ehrfurcht vor dem werdenden Leben und das Lebensrecht des ungeborenen Kindes können nicht losgelöst vom Respekt vor der Gewissensentscheidung der Frau verstanden werden. Denn die Frau und das werdende Kind bilden in der Person der Schwangeren eine einzigartige Einheit. Genau dies macht den Konflikt aus: Das noch nicht geborene Kind ist ein eigenständiges Wesen und zugleich in den ersten sechs Monaten ein allein nicht lebensfähiger Teil der Frau. Von daher ist es evangelische Überzeugung, dass das ungeborene Kind nur mit der Mutter und nicht gegen sie geschützt werden kann.

Eine wichtige Schutzfunktion kommt darüber hinaus der vorbeugenden Arbeit zu. Damit Konfliktfälle erst gar nicht entstehen, gehören Sexualpädagogik und Familienplanung zum Angebot der Beratungsstellen.

*Quelle: Evangelische Kirche im Rheinland (Hrsg.): Mit der Frau, nicht gegen Sie - Schwangerschaftskonfliktberatung, Schwangerenberatung und Sexualpädagogik aus evangelischer Sicht, Düsseldorf 2017, S. 4-5  
online verfügbar unter [www.ekir.de/www/service/11775.php](http://www.ekir.de/www/service/11775.php)*

## Unterrichtssequenz 2 – M 8 Textgrundlagen - katholisch

Auszüge aus dem

„Katechismus der Katholischen Kirche (1992)“

2270 Das menschliche Leben ist vom Augenblick der Empfängnis an absolut zu achten und zu schützen. Schon im ersten Augenblick seines Daseins sind dem menschlichen Wesen die Rechte der Person zuzuerkennen, darunter das unverletzliche Recht jedes unschuldigen Wesens auf das Leben.

„Noch ehe ich dich im Mutterleib formte, habe ich dich ausersehen, noch ehe du aus dem Mutterschoß hervorkamst, habe ich dich geheiligt“ (Jer 1,5).

„Als ich geformt wurde im Dunkeln, kunstvoll gewirkt in den Tiefen der Erde, waren meine Glieder dir nicht verborgen“ (Ps 139,15).

2271 Seit dem ersten Jahrhundert hat die Kirche es für moralisch verwerflich erklärt, eine Abtreibung herbeizuführen. Diese Lehre hat sich nicht geändert und ist unveränderlich. Eine direkte, das heißt eine als Ziel oder Mittel gewollte, Abtreibung stellt ein schweres Vergehen gegen das sittliche Gesetz dar:

„Du sollst ... nicht abtreiben noch ein Neugeborenes töten“ (Didaché 2,2).

„Gott, der Herr des Lebens, hat nämlich den Menschen die hohe Aufgabe der Erhaltung des Lebens übertragen, die auf eine menschenwürdige Weise erfüllt werden muß. Das Leben ist daher von der Empfängnis an mit höchster Sorgfalt zu schützen. Abtreibung und Tötung des Kindes sind verabscheuenswürdige Verbrechen“ (GS 51,3).

2272 Die formelle Mitwirkung an einer Abtreibung ist ein schweres Vergehen. Die Kirche ahndet dieses Vergehen gegen das menschliche Leben mit der Kirchenstrafe der Exkommunikation. „Wer eine Abtreibung vornimmt, zieht sich mit erfolgter Ausführung die Tatstrafe der Exkommunikation zu“ (CIC, can. 1398), „so daß sie von selbst durch Begehen der Straftat eintritt“ 1463 (CIC, can. 1314) unter den im Recht vorgesehenen Bedingungen [Vgl. CIC, cann. 1323-1324.]. Die Kirche will dadurch die Barmherzigkeit nicht einengen; sie zeigt aber mit Nachdruck die Schwere des begangenen Verbrechens und den nicht wieder gutzumachenden Schaden auf, der dem unschuldig getöteten Kind, seinen Eltern und der ganzen Gesellschaft angetan wird.

Quelle: <http://www.vatican.va/archive/DEU0035/P86.HTM> abgerufen am 29.03.2018

Erklärungen:

CIC: Codex Iuris Canonici (lateinisch für: Kodex des kanonischen Rechtes) ist das Gesetzbuch des Kirchenrechts der römisch-katholischen Kirche.

Didaché: ‚Lehre der zwölf Apostel‘, eine frühchristliche Schrift, verfasst von verschiedenen unbekanntem Autoren wahrscheinlich in Syrien.

Exkommunikation: zeitlich begrenzter oder permanenter Ausschluss aus einer religiösen Gemeinschaft (hier: der katholischen Kirche)

GS: ‚Gaudium et spes‘ (Freude und Hoffnung), Text des Zweiten Vatikanischen Konzils vom Dezember 1965 unter Papst Paul VI.

Katechismus: ein Handbuch zu den Grundfragen des römisch-katholischen Glaubens. Er wurde 1992 von Papst Johannes Paul II. bestätigt.

Jer.: Jeremia, ein Buch (=Teil) der hebräischen Bibel (Tanach) bzw. des Alten Testaments der christlichen Bibel über den hebräischen Propheten Jeremia

Ps.: Buch der Psalmen der hebräischen Bibel bzw. des Alten Testaments der christlichen Bibel (auch Psalter genannt) mit Gedichten, Liedern und Gebeten.

## Unterrichtssequenz 2 – M 9 Textgrundlagen - jüdisch

### Abtreibung im Judentum

Die Gelehrten des Judentums, die Rabbiner, sind einhellig der Meinung, dass Abtreibung grundsätzlich abzulehnen ist und dass das Ungeborene als potentielles menschliches Leben geschützt werden muss. Allerdings besitzt das Ungeborene für sie nicht den gleichen Status wie ein geborener Mensch, und daher gibt es Voraussetzungen, unter denen eine Abtreibung ausnahmsweise vorgenommen werden darf.

Ist das Leben der Mutter durch die Schwangerschaft gefährdet, erlaubt bereits der Talmud den Schwangerschaftsabbruch. Der Talmud, eines der bedeutendsten Schriftwerke des Judentums, zeigt auf, wie die biblischen Gesetzestexte der Tora (erster Teil des Tanach, der hebräischen Bibel) in der Praxis und im Alltag von den Rabbinern verstanden und ausgelegt wurden.

Während die strengeren Rabbiner eine Abtreibung nur erlauben, wenn die Schwangerschaft eine deutlich erkennbare und unmittelbare medizinische Gefahr für die Mutter bedeutet, erlauben andere diese auch, wenn die Schwangerschaft eine Gefahr für einzelne Körperfunktionen der Mutter darstellt. Manche erlauben auch, dass abgetrieben werden darf, wenn die Schwangerschaft eine psychische Krankheit bei der Frau auslösen kann oder verschlimmert.

Bei der Frage, ob auch eine festgestellte Behinderung des Ungeborenen eine Abtreibung rechtfertigt, müssen zwei Sichtweisen unterschieden werden. Einige Rabbiner betrachten die Abtreibung als „biblisches Verbot“. Sie lehnen die Abtreibung des Fötus' auf Grund einer Behinderung strikt ab, selbst wenn klar ist, dass der Fötus nach der Geburt nur kurz zu leben hätte. Für diejenigen Rabbiner, welche die Abtreibung nicht als biblisches, sondern als „rabbinisches Verbot“ betrachten, kann eine Behinderung des Ungeborenen durchaus ein gerechtfertigter Grund für eine Abtreibung sein. Die Auslegungen sind hierbei verschieden streng. Manche Rabbiner erlauben eine Abtreibung nur, wenn ein Gendefekt nachgewiesen wird, der zu einem frühen Tod des Kindes führen würde. Einige erlauben eine Abtreibung auch bei schweren Beeinträchtigungen, etwa dem Down-Syndrom.

Im Falle eines Schwangerschaftsabbruches sollte dieser zu einem möglichst frühen Zeitpunkt erfolgen, da sich aus jüdischer Sicht der Personenstatus des Ungeborenen während der Schwangerschaft stetig weiterentwickelt. Am besten sollte der Eingriff vor dem 40. Tag nach der Befruchtung geschehen, da dies laut dem Talmud der Zeitpunkt ist, zu dem die Beseelung des ungeborenen Kindes erfolgt. Einige Rabbiner erlauben den Abbruch unter bestimmten Umständen jedoch auch noch zu einem späteren Zeitpunkt.

## Unterrichtssequenz 2 – M 10 Erfahrungsberichte Teil 2: Busra

### Aufgaben:

1. Lies den Erfahrungsbericht von Busra, teile ihn in sinnvolle Abschnitte ein und gib diesen je eine passende Überschrift.
2. Beschreibe die Konsequenzen, die sich aus Busras Entschluss, sich für das Kind zu entscheiden, ergeben.
3. Welche Faktoren waren bei Busras Entscheidungsfindung wichtig? Schreibe sie auf!

12. Oktober

**\*Busra\***

Beiträge: 65

Hallo erstmal!

Also, mein Name ist Busra und ich bin Muslima. Mit 17 bin ich ungewollt schwanger geworden. Keine Ahnung, wer mir was ins Glas geschüttet hat und mich dann geschwängert hat! Ein türkisches Mädchen, noch nicht mal 18, schwanger von einem Unbekannten. Schlimmer konnte es nicht kommen damals! Ich war total verzweifelt, habe die Schwangerschaft vor meinen Eltern verheimlicht; ein Schwangerschaftsabbruch kam für mich nie in Frage. Zum Glück hatte ich eine Freundin, mit der ich reden konnte, die allerdings 300 Kilometer entfernt in einer anderen Stadt wohnte. Mit der habe ich viel telefoniert, und sie hat mich bestärkt in meinem Entschluss, das Kind zu bekommen. Aber wie? Als ich im 7. Monat war, bemerkte meine Mutter es endlich. Sie war total entsetzt und hat mich angeschnauzt: „Bist du schwanger oder was? Wir müssen zum Arzt! Wenn du das Kind bekommst, kannst du unmöglich in unserer Familie bleiben!“ Ich schrie zurück: „Ich will mein Kind, es ist meins, ihr könnt es mir nicht nehmen!“

So habe ich meine Familie verlassen, bis heute spricht niemand aus der Familie mit mir. Zum Glück hat mich meine Freundin, von der meine Eltern nichts wussten, bei sich aufgenommen, obwohl es echt eng war bei ihr. Sie hat mir ganz viel geholfen, mit mir eine kleine Wohnung gesucht und mich zu einer Schwangerenberatungsstelle begleitet. Das tat so gut, denn dort konnte ich mir meinen Schmerz und meine Angst von der Seele reden, die haben mich dort verstanden, mir zugehört und mir geholfen. Und dann ist mein kleiner Sohn geboren, und das war für mich der wertvollste Moment in meinem Leben! Was für ein Geschenk! Er hat zwar keinen Vater und auch keine Großeltern, was mich zwischendurch immer wieder sehr traurig macht. Aber ich bin durch diesen Prozess und meinen Entschluss gereift und glaube schon, dass ich ihm eine gute Mutter sein kann.

## Unterrichtssequenz 2 – M 11 Erfahrungsberichte Teil 2: Soraya

### Aufgaben:

1. Lies den Erfahrungsbericht von Soraya, teile ihn in sinnvolle Abschnitte ein und gib diesen je eine passende Überschrift.
2. Beschreibe die unterschiedlichen Gefühle von Soraya.
3. Welche Faktoren waren bei Sorayas Entscheidungsfindung wichtig? Schreibe sie auf!

17. Oktober

**Soraya\_#2**

Beiträge: 137

Salam,

ich heiße Soraya, bin 25 und ich habe mit 19 Jahren abgetrieben. Jetzt, nach 6 Jahren, kann ich sagen, dass die Entscheidung richtig und gut war, auch wenn sie mir damals fast das Herz zerrissen hätte. Ich hatte damals einen Freund, mit dem ich sehr glücklich war und mit dem ich inzwischen verheiratet bin. Es ist und war Liebe... kein sich Arrangieren oder so was.

Irgendwie habe ich das Gefühl, dass ich ein ziemlich normales „deutsches“ Leben lebte damals. Ich hatte eine eigene kleine Wohnung, war im letzten Ausbildungsjahr meines Traumberufs Buchhändlerin, ging manchmal mit Freunden weg und so weiter. Man schaut ja auch nicht täglich in den Spiegel und philosophiert über die ethnische Herkunft oder so. Mein Name ist eben ausländisch. Auch meine Eltern haben eigentlich nicht so viel mit Religion am Hut und leben nicht konsequent danach, sind aber manchmal bei so kleinen Dingen plötzlich doch an die Wurzeln gebunden.

Ich hatte mir eigentlich noch nie über Kinder Gedanken gemacht, ich war ja auch noch sehr jung und hatte Zeit; ich arbeitete auch wirklich sehr gerne. Manchmal ertappte ich mich allerdings dabei, mir vorzustellen, wie es wäre, wenn mein Freund und ich ein Baby bekommen würden. Aber nur manchmal und auch nicht so wirklich intensiv. Nun ja.

Und plötzlich war ich schwanger! Obwohl wir verhütet hatten! Es war eine ganz unwirkliche Situation. Wie sollte ich das meiner Familie beibringen?! Wahrscheinlich hätte ich keine mehr! Ich glaubte, mein Freund würde sich total über ein Kind freuen, aber meine Familie...

1/2

[weiterlesen →](#)



## Soraya\_#2

Beiträge: 137

Nächtelang haben mein Freund und ich die Situation durchgespielt, das Für und Wider abgewogen... Und irgendwann war uns klar: Es geht nicht, dieses Kind zu bekommen. Unsere Familien waren uns beiden sehr wichtig und dieses Glück wollten wir nicht aufs Spiel setzen. So sind wir dann zu einer Beratungsstelle gegangen, bei der wir noch einmal alles durchgegangen sind... Und letztlich sind wir bei der Entscheidung geblieben.

Der Tag des Abbruchs war furchtbar! Nie werde ich den Moment des Erwachens nach der Narkose vergessen: Du hast dein Kind getötet! Die Zeit danach war auch sehr anstrengend, ich wusste nicht, ob mein Freund und ich das durchhalten würden, ob wir zusammenbleiben würden. Trotz mancher Krise haben wir es geschafft und das macht mich ein bisschen stolz.

Inzwischen habe ich ein kleines Mädchen von einem Jahr und mein Mann und ich sind sehr glücklich, möchten gerne noch weitere Kinder. Unsere Eltern sind stolze Großeltern und lieben die Kleine über alles. Was sie wohl sagen würden, wenn sie wüssten, dass... Nein, darüber will ich mir keine Gedanken mehr machen. Es war damals einfach nicht der richtige Zeitpunkt, um Eltern zu werden. Jetzt sind wir eine kleine Familie und das erfüllt mich sehr.

← zurück

2/2

## Unterrichtssequenz 2 – M 12 Erfahrungsberichte Teil 2: Ayla

### Aufgaben:

1. Lies den Erfahrungsbericht von Ayla, teile ihn in sinnvolle Abschnitte ein und gib diesen je eine passende Überschrift.
2. Beschreibe die unterschiedlichen Gefühle und Beweggründe, die Ayla bis zu ihrer Entscheidungsfindung, das Kind auszutragen, begleiten.
3. Welche Faktoren waren bei Aylas Entscheidungsfindung wichtig? Schreibe sie auf!

19. Oktober

\*\*\* Ayla \*\*\*

Beiträge: 76

Hallo!

Also, meine erste Schwangerschaft war eine absolute Katastrophe, und damals dachte ich, dass ich das alles nicht durchstehe. Inzwischen ist meine Tochter vier Jahre alt, ein absoluter Schatz, und ich bin wieder schwanger und total glücklich.

Ich bin Muslima und mit 16 ungewollt von meinem Freund schwanger geworden, der gerade eine Ausbildung zum KFZ-Mechatroniker machte. Eigentlich wollten wir gar nicht zusammen schlafen, sondern bis zur Ehe warten, aber dann ist es einfach so passiert. Als ich es bemerkte, wussten wir beide nicht weiter. Mein Freund hat immer zu mir gehalten und das war auf alle Fälle gut. Aber wie sollten wir es unseren Eltern erzählen, die nicht mal richtig wussten, dass wir zusammen waren?

Irgendwie haben wir es geschafft, relativ cool zu bleiben und haben einander dann erstmal der anderen Familie vorgestellt und meine Eltern mochten meinen Freund Serhan und seine mich. Und dann haben wir es irgendwann einfach erzählt, dass ich schwanger bin. Zuerst waren alle geschockt, das war heftig! Von wegen Schande und so. Aber wir waren so entschlossen, dass wir unsere Eltern überzeugen konnten, dass dieses Kind auf alle Fälle ein Recht auf Leben hat und wir es zusammen bekommen wollten. Klar hatte ich viele Ängste: Wie sollte das mit der Schule weitergehen? Eine Ausbildung mit Kind? Wie sollten wir das alles finanzieren und so weiter. Aber irgendwie ging es.

1/2

[weiterlesen →](#)

\*\*\*Ayla\*\*\*

Beiträge: 76

Die Schule habe ich unterbrochen, als die Kleine kam, aber meine und Serhans Eltern haben uns total unterstützt, wir haben richtige Pläne erstellt, wer wann Babydienst hatte. Meine Mutter war von Anfang an in die Kleine vernarrt und hat mir viel geholfen. Da ihr auch wichtig war, dass ich trotz Kind eine Ausbildung mache, hat sie mich relativ schnell wieder in die Schule „geschickt“. Und das war gut.

Nach der 10. Klasse habe ich eine Ausbildung zur Einzelhandelskauffrau gemacht; das war echt anstrengend mit dem Kind, aber ich war hartnäckig. Serhan hatte inzwischen seine Ausbildung beendet und auch einen Job gefunden und so konnten wir eine kleine Wohnung mieten. Ach ja, geheiratet hatten wir inzwischen auch 😊

Na jedenfalls hat uns das alles total zusammengeschweißt; ich glaube, so schnell bringt uns nichts auseinander! Und jetzt fühlen wir uns reif, ganz bewusst ein zweites Kind zu bekommen und freuen uns riesig, dass es geklappt hat.

Schlimm war es für unsere Eltern, es den Verwandten in der Türkei zu erzählen, weil die das überhaupt nicht akzeptieren wollten. Aber auch unsere Eltern waren da relativ cool, das hat mir gefallen.

Ayla

← zurück

2/2

## Unterrichtssequenz 2 – M 13 Erfahrungsberichte Teil 2: Halime

### Aufgaben:

1. Lies den Erfahrungsbericht von Halime, teile ihn in sinnvolle Abschnitte ein und gib diesen je eine passende Überschrift.
2. Beschreibe die unterschiedlichen Gefühle und Beweggründe, die Halime bis zu ihrer Entscheidungsfindung, das Kind auszutragen, begleiten.
3. Welche Faktoren waren bei Halimes Entscheidungsfindung wichtig? Schreibe sie auf!

24. Oktober

Halime][o

Beiträge: 46

Salam!

Ich habe letzten Sommer einen Schwangerschaftsabbruch vornehmen lassen.

Na ja, ich bin sehr jung und streng muslimisch aufgewachsen. Dass ich einen Jungen kennenlernen und sogar mit ihm schlafen würde, war eigentlich undenkbar. Es passierte dann aber irgendwie, wir haben einmal miteinander geschlafen und ich habe überhaupt nicht daran gedacht, dass bei diesem einen Mal etwas passieren könnte... Meine Tage hatte ich nie regelmäßig und so wunderte es mich auch nicht, dass sie einige Tage überfällig waren.

Als ich Bauchschmerzen hatte, riet mir meine Mutter, zum Arzt zu gehen. Meine Ärztin war ratlos, machte dann einen Ultraschall und sagte: „Sie sind schwanger!“ Ich schlug die Hände über dem Kopf zusammen und brach in Tränen aus. Ich lief durch die Stadt und wusste nicht, was ich machen sollte. Mit dem Jungen war ich ja nicht wirklich zusammen und durfte es ja auch nicht sein. Ihm konnte ich es nicht sagen, und meinen Eltern auch nicht. Als ich irgendwann zu Hause ankam, wartete meine Mutter schon auf mich, und dann habe ich es doch erzählt. Sie war außer sich, schrie und beschimpfte mich. Das Kind müsse weg und mein Vater dürfe das niemals erfahren. Ich sei eine Schande für die ganze Familie. Die Vorwürfe prasselten auf mich ein, ich war am Boden zerstört und zu keiner Reaktion fähig.

1/2

[weiterlesen →](#)

**Halime][o**

Beiträge: 46

Meine Mutter fädelt dann alles ein, ging mit mir zu einer Beratungsstelle, weil ich diese Bescheinigung brauchte. Ich war immer noch wie in Trance, kriegte gar nichts mehr mit.

Nach ein paar Tagen stand dann der Eingriff bevor, mir war schlecht, habe alles über mich ergehen lassen. Das erste, was ich im Aufwachraum dachte, war: „Das war falsch!“

Das ist jetzt fast ein Jahr her und dieses Ereignis wird mich auf ewig begleiten, glaube ich. Ich bereue diese Entscheidung, die ja gar nicht meine war, zutiefst. Und ich wünsche keinem diesen Druck, der auf mich ausgeübt wurde. Der Junge weiß bis heute nichts davon; meine Mutter hat ihm den Kontakt mit mir strikt verboten.

Jeden Abend spreche ich ein Bittgebet für dieses ungeborene Baby und manchmal schreibe ich ihm auch einen Brief.

Halime, 16 Jahre

[← zurück](#)

2/2

**Unterrichtssequenz 3 – M 14A** (Lernzielkontrolle)

**Schriftliche Lernzielkontrolle im islamischen Religionsunterricht**

Thema: „**Ethische Konfliktfälle**“

Name: \_\_\_\_\_ Klasse: \_\_\_\_\_ Datum: \_\_\_\_\_

**Aufgaben:**

1. Lies noch einmal die beiden Forumsbeiträge von Elif und Ihab (siehe nächste Seite). Benenne Gedanken und Gefühle, die ihnen durch den Kopf gehen könnten. (AFB I) \_\_\_\_\_/6 P.
  
2. Die beiden überlegen, die Schwangerschaft abbrechen zu lassen. Unter bestimmten Bedingungen bleibt der Schwangerschaftsabbruch nach § 218a StGB straffrei. Benenne sie. (AFB I) \_\_\_\_\_/3 P.
  
3. Nimm begründet Stellung zu dem Grundrecht „Jeder Mensch hat ein Recht auf Leben“. Beziehe dabei islamische Perspektiven ein. (AFB III) \_\_\_\_\_/8 P.
  
4. Erläutere Alternativen zu einem Schwangerschaftsabbruch! (AFB II) \_\_\_\_\_/5 P.
  
5. Antworte Elif **oder** Ihab im Forum, indem Du ihr **oder** ihm Deinen eigenen Standpunkt argumentativ darstellst und ihr **oder** ihm aufzeigst, wie sie **oder** er zu einer eigenen Entscheidung kommen könnte. (AFB II+III) \_\_\_\_\_/10 P.

**VIEL ERFOLG!**

Du hast \_\_\_\_\_ von 32 Punkten erreicht. Das ist die Note \_\_\_\_\_.

**15. Juli**

**Elif\_05**

Beiträge: 12

Salam!

Mein Name ist Elif, ich bin 16 und Muslima. Ich weiß gar nicht mehr genau, wie es dazu gekommen ist, aber ich bin von meinem Freund Ihab schwanger. Einmal haben wir zusammen geschlafen, es ist einfach so passiert, nicht geplant und natürlich haben wir nicht gedacht, dass ich beim ersten Mal gleich schwanger werde. Ich bin völlig aufgelöst, schlafe nicht mehr, weiß nicht, was ich tun soll. Mein Vater wird ausflippen, wenn er das erfährt! Seine Tochter vor der Ehe schwanger... Da ist ihm die Familienehre wahrscheinlich wichtiger als seine Tochter. Ich möchte das Kind irgendwie, ich möchte die Verantwortung übernehmen und ich glaube, Ihab würde das auch tun. Seine Familie ist etwas lockerer drauf als meine... Aber was nützt uns das? Wir gehen beide noch zur Schule, haben Pläne für unsere Zukunft... und jetzt ein Baby?

Nun trage ich mich mit dem Gedanken, das Kind abtreiben zu lassen. Allein der Gedanke und das hier aufzuschreiben, lässt mich losheulen. Ich will das doch eigentlich gar nicht! Und wie geht das? Welche Schritte muss ich dafür gehen? Wie wird es mir danach gehen?

Leute, ich weiß grad echt nicht mehr weiter. Wenn ihr mich verstehen könnt und einen guten Rat oder Tipp habt, dann freue ich mich!

**15. Juli**

**Ihab\_o**

Beiträge: 31

Hallo,

ich heiße Ihab und hatte mit meiner Freundin Elif Geschlechtsverkehr, und nun ist sie schwanger geworden, aber wir sind beide aus muslimischen Familien. Wir beide sind erst 16, und sie kann das Kind nicht auf die Welt bringen, es geht einfach nicht wegen ihren Eltern, sie hat einen sehr strengen Vater, er würde das bestimmt nicht akzeptieren, wenn er das erfahren würde. Was meine Eltern sagen würden, wenn sie es erfahren, weiß ich nicht. Sie sind zwar auch relativ strenge Muslime und fänden eine Schwangerschaft vor der Ehe bestimmt nicht gut, aber es ist ihnen immer auch wichtig, dass es mir und meinen Geschwistern gut geht. Was sollen wir denn jetzt machen? Wir gehen ja noch zur Schule, haben noch keine Ausbildung, keine Wohnung, kein Geld... Würde Abtreiben ein Problem sein mit 16? Würden es unsere Eltern erfahren? Kostet das viel Geld? Irgendwie scheint das im Moment die einzige Lösung zu sein!

Wir wollen das Kind eigentlich sehr, auch wenn wir noch sehr jung sind, aber wie soll das gehen?

Hat jemand einen wirklich guten Rat?

**Schriftliche Lernzielkontrolle im islamischen Religionsunterricht**

Thema: „**Ethische Konfliktfälle**“

Die Abkürzung AFB bezieht sich auf die drei Anforderungsbereiche aus dem Kerncurriculum.

**Zu 1.**

Es sollten unterschiedliche Gefühle und Gedanken benannt werden: z.B. Angst, Verwirrtheit, Scham, Hilflosigkeit, Ohnmacht, Wut, Trauer, ...

**Zu 2.**

Fakten müssen benannt und erläutert werden:

- 1) Die Schwangere verlangt den Abbruch und bescheinigt dem Arzt, dass sie sich mindestens drei Tage vor dem Eingriff hat beraten lassen. Der Abbruch wird von einem Arzt vorgenommen. Seit der Empfängnis sind nicht mehr als 12 Wochen vergangen.
- 2) Keine Indikation bei absehbarer Behinderung des Kindes,
- 3) aber medizinische Indikation, wenn zu befürchten ist, dass die Mutter ein behindertes Kind seelisch nicht verkraftet.
- 4) Bei medizinischer Indikation
- gilt die 12-Wochen-Frist nicht (d.h. Abbruch theoretisch möglich bis 1 Tag vor Geburt).
- ist eine Beratung nicht notwendig.
- 5) Die Kosten für straffreie Abbrüche übernehmen die Länder, allerdings nur bis zu einer bestimmten Einkommensgrenze.
- 6) Bei kriminologischer und medizinischer Indikation zahlen die Krankenkassen.
- 7) Wer einer Schwangeren den Unterhalt entzieht und sie dadurch zum Abbruch zwingt, wird mit Gefängnis bis zu 5 Jahren bestraft.

**Zu 3.**

Es muss benannt werden, dass das Recht auf Leben ein Grundrecht gemäß Grundgesetz Art. 2 Abs. 2 ist. Ebenfalls muss zunächst entfaltet werden, dass das Problem darin besteht zu definieren, wann menschliches Leben beginnt. Diesbezüglich sollen unterschiedliche islamische Perspektiven aufgezeigt werden.

Abschließend erfolgt eine eigene begründete Stellungnahme.

**Zu 4.**

Erläuterungen entsprechend der Alternativen zu einem Schwangerschaftsabbruch, die im Unterricht thematisiert wurden (z.B. Adoption, Babyklappe, anonyme Geburt, staatliche Hilfen...).

**Zu 5.**

In der Antwort an Elif oder Ihab sollten sowohl Einfühlungsvermögen deutlich werden als auch Wissen über die rechtliche Situation in Deutschland, Beratungsangebote, staatliche Hilfen für minderjährige Schwangere, Alternativen zum Schwangerschaftsabbruch eingebracht werden. Auf ein sensibles Vorgehen im Umgang mit der Familie sollte hingewiesen werden.

Wichtig ist auch, dass der/dem Ratsuchenden keine Meinung aufgezwungen wird, sondern Impulse zur freien Entscheidungsfindung gegeben werden.



## Glossar

In dieser Handreichung verwendete Abkürzungen:

LF	Leitfrage
KC	Kerncurriculum
L	Lehrkraft
SuS	Schülerinnen und Schüler
SoS	Schülerin oder Schüler
L-S-Gespräch	Gespräch der Lehrkraft und Schülerinnen und Schüler
EA	Einzelarbeit
PA	Partnerarbeit
GA	Gruppenarbeit
M	Material
AB	Arbeitsblatt
OHP	Overhead-Projektor
OHF	Overhead-Folie

## Abbildungsnachweis

S. 14 © Hamza Dehne  
S. 14 © drubig-photo - stock.adobe.com  
S. 15 © Odua Images - stock.adobe.com  
S. 16 © YakobchukOlena - stock.adobe.com  
S. 17 © Robert Kneschke - stock.adobe.com  
S. 18 © Fxquadro - stock.adobe.com  
S. 19 © mitifoto - stock.adobe.com  
S. 20 © elmirex2009 - stock.adobe.com  
S. 21 © Annett Abdel-Rahman  
S. 22 © Hamza Dehne  
S. 23 © Rido - stock.adobe.com  
S. 29-31 © Annett Abdel-Rahman  
S. 57-58 © Christian Schwier - stock.adobe.com  
S. 86 © juliars - stock.adobe.com (bearbeitet von Hamza Dehne)  
S. 103 © Hamza Dehne  
S. 106 © Hamza Dehne

Alle weiteren Fotos sind direkt gekennzeichnet, Abdruckgenehmigungen wurden in Verbindung mit den Texten von den Rechteinhabern erteilt.

## Methodenkarten für vorgeschlagene Methoden aus den Unterrichtssequenzen

### Übersicht:

#### **Methodenkarten für die Schülerinnen und Schüler**

- Interview (S. 102)
- Mindmap (S. 103)
- Portfolio (S. 104)

#### **Methodenkarten für die/den Unterrichtende(n)**

- Interview (S. 105)
- Mindmap (S. 106)
- Portfolio (S. 107)
- Individuelle Rollenkarten für die Gruppenarbeit (S. 108)
- VETO-Karte (S. 109)

## Methodenkarten für die Schülerinnen und Schüler

### Methoden-Karte für die Schülerinnen und Schüler: ein Interview durchführen

#### Wozu dient ein Interview?

Ein Interview ist eine gezielte und geplante Befragung einer Person mit dem Ziel, etwas über die Person oder ein Sachgebiet, auf dem diese Person Experte ist, herauszufinden.

#### Vorbereitung des Interviews:

1. Notiert alle Fragen, die euch zu dem Themenbereich interessieren.
2. Informiert euch gut über die zu interviewende Person. Die gesammelten Informationen helfen euch, weitere Fragen zu finden.
3. Formuliert nun möglichst offene Fragen. Eine Frage ist offen, wenn man sie nicht nur mit „Ja“ oder „Nein“ beantworten kann, sondern wenn sie die/den Befragte/n auffordert, mehr zu erzählen.
4. Wählt eine Eröffnungsfrage, die das Interview auflockert, und bringt anschließend alle Fragen in eine sinnvolle Reihenfolge.
5. Klärt im Vorhinein, wie das Gespräch protokolliert wird: Mitschrift von Stichworten oder Aufnahme?
6. Klärt ebenfalls, wie die Ergebnisse der Klasse präsentiert werden sollen und ob das Interview veröffentlicht werden soll (z.B. in der Schülerzeitung).

#### Während des Interviews:

1. Stellt euch eurer Gesprächspartnerin/eurem Gesprächspartner vor. Sagt ihr/ihm, wofür ihr die Informationen braucht und ob sie veröffentlicht werden. Fragt vor dem Interview, ob ihr das Gespräch aufnehmen dürft.
2. Stellt eine angenehme Atmosphäre her, tretet freundlich auf und schaut die zu interviewende Person an.
3. Schreibt die Antworten stichpunktartig mit oder schneidet das Gespräch mit, um es hinterher aufzuschreiben.
4. Bedankt euch für das Gespräch und teilt der interviewten Person mit, wo das Gespräch evtl. zu lesen sein wird.

#### Nachbereitung des Interviews:

1. Fasst aus den Stichpunkten die wichtigsten Ergebnisse zusammen bzw. fertigt eine Abschrift der Aufnahme an und gliedert diese in sinnvolle Abschnitte.
2. Haltet die wichtigsten Ergebnisse z.B. auf einer Wandzeitung fest bzw. überarbeitet das Interview, wenn es veröffentlicht werden soll.

## Methoden-Karte für die Schülerinnen und Schüler: Mindmapping

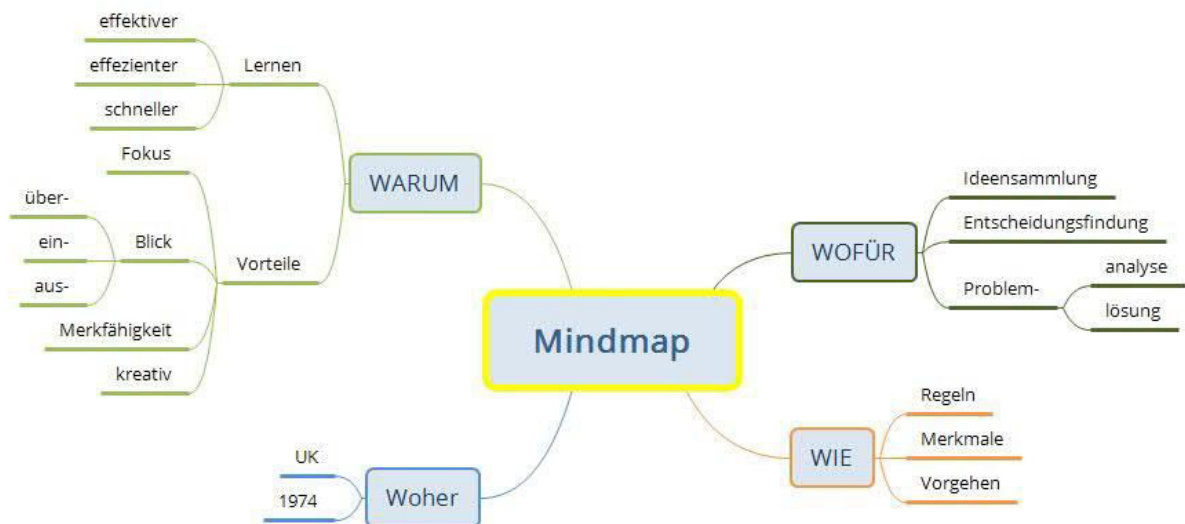
### Was ist eine Mindmap?

Eine Mindmap ist eine „Gedankenkarte“, die dazu dient, deine Gedanken, Gefühle, Erinnerungen oder Ideen zu einem komplexen Thema sichtbar zu machen. Ausgehend von einem zentralen Thema oder einem zentralen Begriff strukturierst du diesen nach und nach durch weitere Assoziationen. So kannst du Verknüpfungen herstellen und dir einen Überblick über neue Inhalte verschaffen. Eine Mindmap eignet sich aber auch zur Wiederholung und zum Üben bekannter Inhalte. Eine Mindmap kannst du sowohl in Einzelarbeit als auch in der Kleingruppe erstellen; sie kann auch im Plenum an der Tafel entstehen.

### Vorgehen:

1. Du beginnst deine Mindmap immer, indem du das zentrale Thema groß in der Mitte eines leeren Blattes im Querformat schreibst und einkreist. Male einige Linien an den Kreis in der Mitte. Diese Linien, die also direkt von dem Hauptthema abgehen, heißen Hauptäste.
2. Sammle so viele Schlüsselwörter, wie dir zu dem Hauptthema einfallen.
3. Ordne die Schlüsselwörter rundherum an und schreibe jeweils eines auf je einen Hauptast. Die Reihenfolge ist dabei egal.
4. Die um das Hauptthema herum angeordneten Schlüsselwörter können nun Ausgangspunkte für weitere Äste sein, und so weiter.
5. Gestalte deine Mindmap mit verschiedenen Farben, damit sie übersichtlicher wird. Du kannst auch im Nachhinein noch Verbindungspfeile zwischen einigen Hauptästen ziehen, sehr wichtige Schlüsselwörter mit einem Ausrufezeichen versehen, offene Punkte mit einem Fragezeichen, und so weiter.
6. Du kannst auch jederzeit ein weiteres Schlüsselwort an- oder einfügen.

### Beispiel:



## **Methoden-Karte für die Schülerinnen und Schüler: ein Portfolio anlegen**

### **Was ist ein Portfolio?**

Ein Portfolio ist eine Art „Mappe“, in der aussagekräftige Materialien zu einem Thema gesammelt und reflektiert werden. Du schaust dir also gewissermaßen beim Lernen zu und dokumentierst anhand der ausgewählten Materialien deine Auseinandersetzung mit dem Thema.

### **Vorgehen:**

1. Formuliere in Absprache mit deiner Lehrerin/deinem Lehrer einen oder mehrere Schwerpunkte, mit dem/denen du dich in den nächsten Stunden beschäftigen und zu dem/denen du unterschiedliche Informationen herausfinden möchtest.  
Beschreibe, was du bisher zu diesem Themenschwerpunkt weißt und warum du ihn ausgewählt hast. Formuliere abschließend deine Haltung zu diesem/diesem Schwerpunkt(en).
2. Sammle alle Arbeiten, die du zu dem Schwerpunkt angefertigt hast: Texte, Zeichnungen, Bilder, passende Zeitungsausschnitte, Fragen und Ideen, die während der Bearbeitung auftauchen, Gesprächsnotizen, die du dir gemacht hast. Du kannst dazu z.B. auch mit deinem Handy Fotos von (Teil-)Ergebnissen machen.
2. Wähle aus deinem gesammelten Material die für dich aussagekräftigsten Dinge aus und überarbeite sie.
3. Erstelle zu jeder Einlage ein Deckblatt, das folgende Angaben beinhaltet:
  - a) Datum und Titel der Einlage
  - b) was dieses Dokument mit dem Thema zu tun hat
  - c) warum du dieses Dokument deinem Portfolio zugefügt hast
  - d) was das Dokument über dich und deinen Lernprozess innerhalb der Bearbeitung des Themenschwerpunkts aussagt.
5. Reflektiere abschließend deinen gesamten Lernprozess: Welches Wissen hast du dir angeeignet? Hat sich deine Haltung zu deinem gewählten Schwerpunkt verändert? Begründe!

## Methodenkarte für die/den Unterrichtende(n)

### Methoden-Karte für die/den Unterrichtende(n): ein Interview durchführen

#### **Zielsetzung der Methode Interview:**

Bei der Methode Interview handelt es sich um die Vorbereitung, Durchführung und Auswertung einer Realbegegnung (in der Schule oder an einem außerschulischen Lernort). Die Schülerinnen und Schüler werden sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Durchführungs- und Nachbereitungsphase des Interviews am Planungsprozess des Unterrichts beteiligt.

#### **Hinweise zum Einsatz eines Interviews:**

Wichtig ist es daher, zu Beginn einer Unterrichtssequenz gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern zu überlegen, welche Expertin/welcher Experte zu einem bestimmten Themenbereich in den Unterricht eingeladen werden könnte bzw. welchen außerschulischen Lernort die Lerngruppe aufsuchen könnte. Da erst eine fundierte inhaltliche Vorbereitung die Schülerinnen und Schüler in die Lage versetzt, präzise Fragen zu formulieren bzw. im Gespräch gezielt nachfragen zu können, sollte ein Interview nicht zu früh innerhalb einer Unterrichtssequenz geplant werden.

Sinnvoll ist es auch, das Interviewen in der Klasse zunächst auszuprobieren, damit sich seitens der Schülerinnen und Schüler eine Sicherheit im Umgang mit Gesprächspartnern außerhalb des schulischen Bereichs einstellen kann.

Auch sollte das Setting (Raum und Tisch vorbereiten; Sitzordnung; Ansprache) vorher genau abgesprochen werden.

## Methoden-Karte für die/den Unterrichtende(n): Mindmapping

### Was ist eine Mindmap?

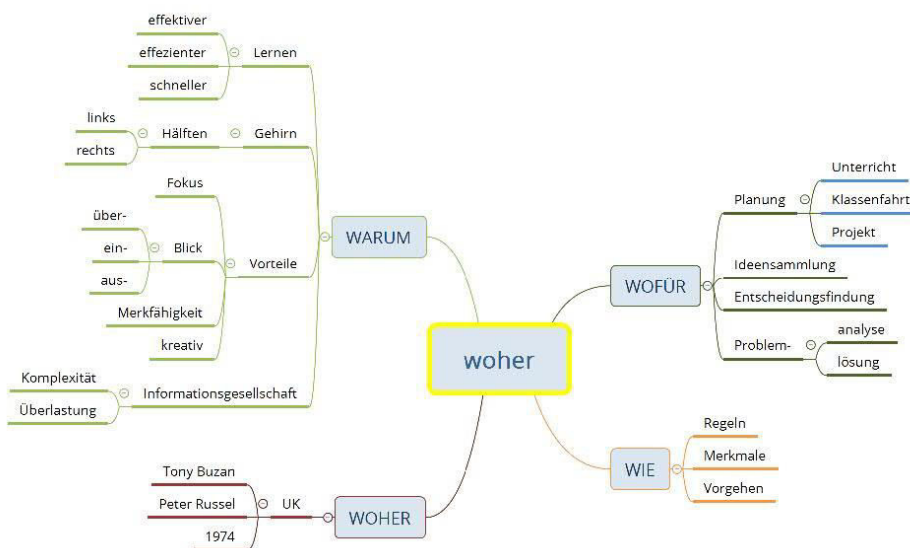
Eine Mindmap ist eine „Gedankenkarte“, die dazu dient, Gedanken, Gefühle, Erinnerungen oder Ideen zu einem komplexen Thema sichtbar zu machen. Ausgehend von einem zentralen Thema oder einem zentralen Begriff wird dieser nach und nach durch weitere Assoziationen strukturiert. So können Verknüpfungen hergestellt Überblicke über neue Inhalte gewonnen werden. Eine Mindmap eignet sich aber auch zur Wiederholung und zum Üben bekannter Inhalte. Eine Mindmap kann sowohl in Einzelarbeit als auch in der Kleingruppe erstellt werden; sie kann auch im Plenum am Whiteboard oder an der Tafel entstehen. In dem Fall sollte die Lehrkraft zur Vorbereitung verschieden farbige Kreiden bereithalten.

### Vorgehen bei der Erstellung einer Mindmap an der Tafel:

1. Beginnen Sie die Mindmap immer, indem Sie das zentrale Thema groß in die Mitte der Tafel schreiben und einkreisen. Malen Sie einige Linien an den Kreis in der Mitte. Diese Linien, die also direkt von dem Hauptthema abgehen, heißen Hauptäste.
2. Lassen Sie Ihre Schülerinnen und Schüler so viele Schlüsselwörter sammeln, wie diesen zu dem Hauptthema einfallen.
3. Ordnen Sie gemeinsam die Schlüsselwörter rundherum an und schreiben Sie jeweils eines auf je einen Hauptast. Die Reihenfolge ist dabei egal. In geübten Lerngruppen kann die Rolle des Schreibenden auch eine Schülerin oder ein Schüler übernehmen.
4. Die um das Hauptthema herum angeordneten Schlüsselwörter können nun Ausgangspunkte für weitere Äste sein, und so weiter.
5. Die Mindmap sollte mit verschiedenen Farben gestaltet werden, damit sie übersichtlicher wird. Es ist auch möglich, im Nachhinein noch Verbindungspfeile zwischen einigen Hauptästen zu ziehen, sehr wichtige Schlüsselwörter mit einem Ausrufezeichen zu versehen, offene Punkte mit einem Fragezeichen, und so weiter.
6. Es können auch jederzeit weitere Schlüsselwörter an- oder eingefügt werden.

### Beispiel

Diese Mindmap wurde mit der kostenlosen Version von „XMind“ erstellt. Diese Software kann auf [www.xmind.net/de](http://www.xmind.net/de) für Windows, Mac OS X oder Linux heruntergeladen werden.



## **Methoden-Karte für die/den Unterrichtende(n): ein Portfolio anlegen**

### **Was ist ein Portfolio?**

Ein Portfolio ist eine „Mappe“, in der aussagekräftige Materialien zu einem bestimmten – selbst gewählten – Thema gesammelt und reflektiert werden. Ziel ist, dass die Schülerinnen und Schüler anhand der ausgewählten Materialien und Reflexionen ihre eigene Lernentwicklung sowie die erworbenen Kompetenzen dokumentieren. Ein Lernzuwachs sollte ablesbar sein.

Das Besondere eines Portfolios besteht also in der Perspektive: Die Schülerinnen und Schüler sehen sich gewissermaßen selber beim Lernprozess zu und analysieren ihr Lernen im Hinblick auf den eigenen Kompetenzgewinn.

### **Hinweise zur Erstellung eines Portfolios:**

Wichtig ist es daher, gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern Kriterien und deren Gewichtung für die Bewertung des Portfolios zu entwickeln bzw. sie diesen im Vorhinein transparent zu machen (z.B. Umfang, Struktur, Form, Sprache; sachliche Richtigkeit, Inhalt und Kohärenz, Originalität, Tiefe der Reflexionsfähigkeit).

Die Rolle der Lehrerin/des Lehrers gestaltet sich stärker als Lernbegleiter/in oder Lernberater/in denn als Wissensvermittler/in, d.h. sie/er sollte den Schülerinnen und Schülern bei methodischen und inhaltlichen Rückfragen beratend und begleitend zur Seite stehen. Die Eigenverantwortung und Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler stehen im Vordergrund.

Der Ort der Erstellung des Portfolios ist grundsätzlich die Schule. Zwar werden die Schülerinnen und Schüler auch zu Hause Arbeiten erledigen und Materialien sichten; die hauptsächliche Arbeit geschieht jedoch in der Schule.

Dazu ist es organisatorisch erforderlich, dass die Schülerinnen und Schüler genügend Platz und Raum haben, ihre Materialien aufzubewahren (z.B. in Pappkisten), damit nichts verloren geht, alles griffbereit ist und keine Zeit im weiteren Prozess vergeudet wird.

Bevor die Portfolios bewertet werden, ist es im Sinne der Wertschätzung der geleisteten Arbeit sinnvoll, die angelegten Portfolios in einer geeigneten Weise vor- und auszustellen (z.B. innerhalb eines Museumsrundgangs). Eine andere Möglichkeit des Austauschs besteht in einer kurzen Präsentation des Portfolios (vor der Lerngruppe, in Gruppen- oder Partnerarbeit).



**Methoden-Karte für die/den Unterrichtende(n):**

**Individuelle Rollenkarten für die Gruppenarbeit**

**Wozu dienen individuelle Rollenkarten?**

Während die Hauptaufgabe für alle Schülerinnen und Schüler innerhalb einer Gruppenarbeit in der Bearbeitung der gestellten Aufgaben liegt, sind individuelle Rollenkarten als zusätzliche spezielle Aufgaben zu verstehen. Diese bieten den Vorteil, dass jede Schülerin/jeder Schüler für einen bestimmten Bereich innerhalb der Gruppenarbeit Verantwortung übernimmt.

**Vorbereitung:**

Vorbereitend sollten die Rollenkarten kopiert und laminiert werden. Die Rollen können sowohl per Zufall als auch bewusst in den jeweiligen Gruppen verteilt werden; es sollte darauf geachtet werden, dass die Schülerinnen und Schüler im Laufe verschiedener Gruppenarbeiten mit unterschiedlichen Gruppenfunktionen vertraut werden.

**Auswertung:**

Nach Beendigung der Gruppenarbeitsphase sollte jeweils neben den inhaltlichen Ergebnissen auch der Gruppenarbeitsprozess reflektiert werden.

<p><b>Lautstärkewächter/in und Zeitnehmer/in</b></p> <p>Du bist für die Lautstärke deiner Gruppe verantwortlich und sorgst dafür, dass deine Gruppenmitglieder im Flüsterton miteinander sprechen. Außerdem achtest du auf die Lösung der Aufgaben in der angegebenen Zeit.</p>	<p><b>Materialbeschaffer/in</b></p> <p>Du sorgst dafür, dass alle für den Arbeitsprozess wichtigen Materialien zur Verfügung stehen und am Ende wieder zurückgebracht und weggeräumt werden.</p>
<p><b>Schriftführer/in</b></p> <p>Du sorgst dafür, dass die wichtigsten Arbeitsergebnisse festgehalten und auch präsentiert werden können. Die Schrift muss lesbar sein.</p>	<p><b>Aufgabenmanager/in</b></p> <p>Du bist dafür zuständig, dass in deiner Gruppe an der Aufgabe gearbeitet wird. Achte darauf, dass niemand abgelenkt ist.</p>
<p><b>Präsentator/in</b></p> <p>Du präsentierst stellvertretend für deine Gruppe die Gruppenergebnisse. Achte darauf, dass deine Mitschülerinnen und Mitschüler deiner Präsentation gut folgen können.</p>	<p><b>„Graphic Recorder“</b></p> <p>Du hast während der Präsentation einen Beobachtungsauftrag, der dir vorher bekannt gegeben wird. Deine Aufgabe ist es, die Ergebnisse deiner Beobachtung für alle sichtbar auf Moderationskarten zu notieren. Du kannst schreiben und/oder zeichnen.</p>

## Methodenkarte für die/den Unterrichtende(n): VETO-Karte

### Was ist eine VETO-Karte?

Die VETO-Karte ist ein Hilfsmittel für die Lehrkraft, um in Diskussionen oder Lehr-/Lernprozessen Einspruch erheben zu können, wenn ein Innehalten notwendig ist. Dies kann durch einen ungünstigen Diskussionsverlauf begründet werden, indem sich z.B. Schülerinnen und Schüler z.B. zu unkritisch, zu abschätzig, zu unreflektiert oder auch zu einseitig zu einem Sachverhalt äußern. Die VETO-Karte gibt dem Lehrenden hier die Möglichkeit, zu intervenieren, nachzuhaken und neue Impulse zu setzen.

### Vorgehen:

Die VETO-Karte wird ausgedruckt und laminiert. Den Schülerinnen und Schüler wird sie als Möglichkeit seitens der Lehrkraft vorgestellt, in einen Lehr-/Lernprozess einzugreifen. Hat die Lehrkraft den Eindruck, in einer Diskussion o.ä. innehalten zu müssen, so kann sie die VETO-Karte an der Tafel sichtbar machen oder auch in der Hand hochhalten, so dass für alle Schülerinnen und Schüler sichtbar ist. Sehen sie die VETO-Karte, bedeutet das für sie, ihre momentane Tätigkeit zu unterbrechen und auch nicht mehr zu sprechen. Die Lehrkraft kann dann ihr Anliegen vorbringen. Die VETO-Karte sollte sparsam und sehr bewusst eingesetzt werden, um ihr Gewicht zu verleihen und um den fließenden Austausch zwischen Schülerinnen und Schüler nicht zu oft zu beeinflussen.

### Variante:

Auch Schülerinnen und Schüler können die VETO-Karte benutzen, wenn sie der Meinung sind, eine Diskussion o.ä. „läuft in die falsche Richtung“ und muss aus einem wichtigen Grund unterbrochen werden.

